Neue Lodzer Zeitung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 8-gesp. Inseratenseite 9 Kop., für das Ausl. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert

Nr. 203. Sonnabend, den (21. April) 4. Mai 1912. 11. Jahrgang.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Hadrian.

Sonntag, morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Gundlach.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10½ Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahlsfeier. Pastor Hadrian.

Um ½12 Uhr Konfirmation nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Gundlach.

Nachmittags 2½ Uhr: Kindergottesdienst.

Montag um 8 Uhr abends: Missionsstunde. Pastor Gerhard.

In der Armenhaus-Kapelle, Dzielnastr. Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Friedenberg.

Jungfrauenheim, Konstantinerstr. Nr. 40.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim, Panskastr. Nr. 32.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, Panskastr. Nr. 32.

Dienstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Hadrian.

Kantorat (Zubardz), Alexanderstr. 85.

Donnerstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Kantorat (Baluty), Baluter Ring Nr. 6.

Freitag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Friedenberg.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Hadrian.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Diakonu Patzer.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10½ Uhr: Hauptgottesdienst Oberpastor Angerstein. (Predigttext Matth. 6, 9.)

Nachm. 3 Uhr: Missionsfest für Kinder. Diakonus Patzer.

Montag vormittags 10 Uhr: Galagottesdienst. Oberpastor Angerstein.

Dienstag, 7 Uhr nachmittags: Vorfeier des Missions- u. Bibelfestes. Oberpastor Angerstein. (Predigttext Matth. 6, 10)

Mittwoch, vormittags 10 Uhr und 7 Uhr nachmittags: Missions- und Bibelfest. Predigten haben die Pastoren May, Serini und Wosch zugesagt.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, 6 Uhr abends: Monatsversammlung des Jungfrauenvereins und Nachfeier für die Konfirmandinnen. Oberpastor Angerstein.

Jünglingsverein.

Sonntag 8 Uhr abends: Versammlung.

Christliche Gemeinschaft.

Neue Promenade Nr. 11.
(Zwischen dem deutschen Gymnasium und Bennichs Fabrik)
(Leiter Pastor Wiese.)

Sonntag 9½ Uhr vormittags: Gebetsstunde.

3½ Uhr nachmittags: Andacht.

4½ Uhr nachmittags: Jungfrauenstunde.

7½ Uhr abends: Evangeliumsverkündigung.

Dienstag, 5 Uhr nachmittags: Kinderstunde.

Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Sonnabend, 8 Uhr: Jünglingsstunde.

Adventisten-Gemeinde.

Betsaal: Andrzeja-Straße Nr. 19, Hof, links 1 Treppe
Prediger: H. J. Löbsack.

Sonntag, den 5. d. M., 6 Uhr nachmittag: Vortrag: „Die göttliche Gabe an Jesum" oder „Der große Offenbarer Gottes."

Sonnabend, 10 Uhr vorm.: Sabbatschule.

Sonnabend, 11 Uhr vorm.: Predigt.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Prediger E. Mohr.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule u. Bibelklasse.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Prediger E. Mohr.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Montag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Betsaal Baluty, Reiterstr. 7.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse.

Nachmittag 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Gebet- u. Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowskastraße.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Predigt-Gottesdienst. Prediger Brandt.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntags-Schule und Bibelklasse.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Prediger Brandt.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Dienstag, abend 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Kokowzows Reise.

Petersburg, 2. Mai.

Der Ministerpräsident Kokowzew ist gestern abend nach Livadia abgereist. Er wird am 8. Mai zurückkehren. In unterrichteten Kreisen mißt man dieser Reise große Bedeutung bei, da sie über die längst erwarteten Veränderungen im Kabinett entscheiden soll, die allerdings erst nach dem Schluß der Reichsduma eintreten werden. Der Rücktritt des Kriegsministers Generals Suchomlinow, der durch den General Iwanow ersetzt werden soll, ist entschieden. Wie erklärt wird, motiviert der Kriegsminister seinen Rücktritt mit der Krankheit seiner Frau. Trotzdem gibt es ernste Gründe zu der Annahme, daß entgegen allen sehr bestimmt auftretenden Gerüchten der Abschied Suchomlinows nicht angenommen werden wird, da Suchomlinow bei Hofe gut angeschrieben ist und erst kürzlich eine bedeutende Gehaltszulage erhalten hat. Auch der Fall Mjassojedow dürfte ihm kaum schaden, da versichert wird, daß kein Verkauf von Geheimdokumenten nachgewiesen werden kann, wohl aber verschiedene Indiskretionen. Ferner spricht man vom Rücktritt des Justizministers Schtscheglowitow, der sehr gern Präsident des Reichsrats an Stelle des zurücktretenden Akimow werden will. Es ist indessen leicht möglich, daß die Wahl für diesen Posten auf Peter Durnowo fällt, dem man eine Genugtuung seit den Tagen der Stolypinkrise schuldig ist. Akimow wünscht aus Gesundheitsrücksichten vom Präsidium zurückzutreten. Als Kandidaten für den Posten des Justizministers werden sein Gehilfe Werewkin, ferner die Reichsräte Manuchin und Deitrich genannt. Außer diesen nicht unwahrscheinlichen Veränderungen könnte auch eventuell ein Wechsel in der Leitung des Ministeriums des Aeußern in Frage kommen. Diese Veränderung wäre aber schon darum schwierig, weil es an Kandidaten fehlt. Sonst würde der Abschied Sasonows möglicherweise früher als der der übrigen Minister erfolgen.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Die Oeffnung der Dardanellen.

London, 3. Mai.

Daß die Ungeduld über die Schließung der Dardanellen in England nachgerade ihren Höhegrad erreicht hatte, beweisen die heutigen Preßstimmen aller Parteischattierungen. Der unionistische Daily Telegraph begrüßt die Wiedereröffnung der Schiffahrt als höchst willkommen. Er meint, es sei schwer, die durch die Schließung den Neutralen verursachten Verluste zu schätzen. Glücklicherweise sei durch den Wiedereröffnungsbeschluß die sofortige Notwendigkeit von Greys Intervention beseitigt worden. Das größere Problem aber verbleibe, nämlich was die Mächte dem Kriege gegenüber tun sollten. Das Blatt findet selbst keine Lösung. Es sei ebenso schwer, in Konstantinopel einen Druck auszuüben wie in Rom. Die einzige Hoffnung sei, daß Grey einen Schlüssel zur Lösung finden möchte, die gegenwärtige Stockung sei nicht länger zu ertragen. Die unionistische Daily Graphic verlangt die Neutralisiernng der Dardanellen. Die liberalen Daily News nehmen in einem „Der Friede Europas" betitelten Leitartikel auf den von den Ministern von vier Großmächten, nämlich von Sasanow in der Duma, Grafen Berchtold an die österreichisch-ungarischen Delegationen, von Kiderlen-Waechter an die Budget-Kommission des Reichstags und Asquith im Unterhause abgegebenen Erklärungen über die auswärtige Lage Bezug und finden, das Geheimnis der bisher gewahrten Ruhe auf dem Balkan liege in dem österreichisch-russischen Einverständnis, dort den Frieden aufrecht zu erhalten. Es lägen Anzeichen vor, daß die Feindseligkeit zwischen den beiden Gruppen der europäischen Mächte im Schwinden begriffen wäre. Alles drehe sich um die deutsch-englischen Beziehungen. Sasanows Erklärung, es sei Rußlands Aufgabe, die Spannung zwischen jenen beiden Ländern zu vermindern, wäre freudig zu begrüßen, doch ohne den guten Willen und aufrichtigen Entschluß der Lenker Englands und Deutschlands sei die Vermittlung dritter Parteien nutzlos.

* * *

Rom, 3. Mai. (P. T.-A.) Die „Agenzia Stefani" dementiert die türkischen Nachrichten über den Untergang des Panzerschiffes „Re Umberto". Das Panzerschiff befindet sich unversehrt in den tripolitanischen Gewässern.

Rom, 3. Mai. (P. T.-A.) Die Einnahmen im Reichsbudget vom 1. Juli 1911 bis zum 30. April 1912 übersteigen die Einnahmen derselben Periode des Vorjahres um 62 Mill. Lire.

Berlin, 3. Mai. (P. T.-A.) Zeitungsnachrichten zufolge erleidet die deutsche Levante-Linie täglich einen Verlust von 250,000 Mark. Sie ersucht das Außenministerium um Schadenersatz durch Italien und die Türkei. Der Vergnügungsdampfer „Schleswig" wird seinen Kurs (nach der kaukasischen Küste) ändern, da es ungewiß ist, ob er die Dardanellen wird passieren dürfen.

London, 3. Mai. (P. T.-A.) Grey erklärte in seiner schriftlichen Antwort an das Unterhaus, die englische Regierung habe, nachdem die Dardanellen wieder geöffnet worden waren, beiden kriegführenden Mächten ihre durch die Sperrung der Durchfahrt erlittenen Verluste mitgeteilt. Die Eröffnung sei ein Beweis für die Beachtung der Interessen der neutralen Mächte.

Die Aufruhrstimmung in Marokko.

Paris, 3. Mai.

General Liautey wird am Dienstag, nachdem er sich von seinem Armeekorps in Rennes verabschiedet hat, seine Reise nach Marokko antreten. Die letzten Nachrichten aus dem Protektoratslande melden, daß zwar die Hauptstadt ruhig sei, aber die Erregung bei den Stämmen des freien Landes in nichts abgenommen habe. In Elkfar habe am 30. April ein Teil der meuterischen Reiterei Zuflucht bei den Hyainaleuten gesucht und gefunden. Eine andere Bande der Rebellen, die sich nicht unterworfen hat, habe Uezza angegriffen und sei zurückgeschlagen worden. Man weiß noch nicht, ob das Mißlingen der Revolte in Fez wirklich einen starken Eindruck auf die Stämme gemacht hat. Die Führer der Stämme beraten miteinander, und es ist noch nicht sicher, was aus diesen Beratungen resultieren wird. Ziemlich bestimmt verlautet nun, daß im Osten von Fez mehrere Stämme, ermutigt durch den Widerstand der Beni Uarain, sich zu einer großen Harka von mehren tausend Streikern zusammengefunden haben. Diese Truppen könnten Fez bedrohen, und alle Vorsichtsmaßregeln werden deshalb in der Hauptstadt getroffen. Die Unruhen der Gharb sind um so bedeutender, als bisher diese Gegend immer treu geblieben war. So lauten die Nachrichten mehrerer Privatkorrespondenten aus Fez und Tanger. Angesichts dieser bedenklichen Meldungen wird es schwer, dem Bericht des Gesandten Regnault zu glauben, der behauptet, daß die Bewegung sich nicht gegen das französische Protektorat richtet.

Neue Verhaftungen von Automobilbanditen.

Paris, 3. Mai.

Es werden immer noch Complicen der großen Bande von Automobilräubern, die ungefähr 60 Mitglieder umfaßt, verhaftet. Gestern wurde in Nancy der Arbeiter Reinert und seine Frau festgenommen. Reinert ist der wichtigste Alibizeuge für den verhafteten Dieudonné. Er hat erklärt, Dieudonné am Tag des Verbrechens in der Rue Ordener in Nancy gesehen zu haben. Wegen seiner bestimmten Aussage nimmt die Polizei an, daß Reiner vorher von einigen Mitgliedern der Bande instruiert worden ist. Er wird sich wegen Hehlerei und Beihilfe zu verantworten haben. Eine weitere Verhaftung wurde in Juvisy vorgenommen. Dort wurde ein Anarchist namens Zembrunnen festgenommen, der am Tage vor dem Verbrechen von Chantilly und später im Walde von Sénart die Führer der Verbrecherbande beherbergt hat. Die zahlreichen Spuren Garniers, die man zu haben glaubte, und die von der Polizei eifrig verfolgt wurden, haben sich als trügerisch erwiesen.

Roosevelts Sieg über Taft.

New York, 3. Mai.

Das Ergebnis der gestrigen Primärwahlen im Staate Massachusetts bedeutet eine schwere, vielleicht entscheidende Niederlage Tafts, trotzdem Roosevelt auf acht ihm zufolge eines technischen Irrtums zugefallene Electoralstimmen zugunsten Tafts verzichtete. Der Staat Massachusetts ist stets die Hochburg der republikanischen Disziplin gewesen. Wenn also angesichts der mit den außerordentlichsten, fast unzulässigen Mitteln betriebenen Agitation Taft nur mittels kleiner Majoritäten eine vollkommene Niederlage abwehren konnte, ist der Beweis erbracht, daß das Vertrauen zu ihm so stark im Sinken ist, daß er selbst im Falle seiner Nomination nicht gewählt werden kann. Roosevelts erstes Ziel, die Nomination Tafts zu verhindern, ist heute bereits so gut wie erreicht. Seine eigenen Aussichten sind aber noch ungewiß. Ruhige Beurteiler der Lage in Washington glauben immer noch, daß Roosevelt sich begnügen werde, eine außerordentliche Kraftprobe abgelegt zu haben und zur Aufstellung eines dritten Kandidaten seine Zustimmung gebe. Man rechnet hierauf schon deshalb, weil angesichts der stark entwickelten persönlichen Angriffe zwischen Taft und Roosevelt der sonst übliche Modus, daß die Partei der Unterlegenen bei der Präsidentenwahl für den Sieger stimmt, kaum praktisch ausführbar sein würde. Die gestrigen Wah-

len erweisen überdies den vollkommenen Zerfall der republikanischen Partei. Falls die Demokraten wirklich einen starken Kandidaten aufstellen, muß ihnen dieser Zerfall Scharen von Ueberläufern bringen. Daß bisher Champ Clark an der Spitze steht, ist völlig bedeutungslos. Die Entscheidung liegt immer noch zwischen dem radikalen Demokraten Wilson und dem bisher aus der äußersten Reserve nicht hervorgetretenen gemäßigten Harmon. Die Demokraten warten zunächst das Ergebnis der Taft-Roosevelt-Fehde ab, um auf Grund des Ausgangs ihre eigene Taktik einzurichten. Sie haben anhaltend die stärksten Chancen, die nur durch eine unglückliche Kandidatenwahl zerstört werden könnten. Die nächsten Wochen bringen die Entscheidungen in den Staaten Maryland, New-Jersey sowie in Tafts Heimatsstaat Ohio. Seine engere Umgebung rechnet bereits mit weiteren Niederlagen. Denn das letzte, verzweifelte, ganz ungewöhnliche Mittel, daß der amtierende Präsident anhaltend selbst seine Kandidatur verficht, wobei er zu den unzulässigsten Mitteln griff, hat vollkommen versagt. Die Regierungsmaschine ist eigentlich ins Stocken geraten, weil Taft den größten Teil seiner Zeit von Washington abwesend sowie von Wahlsorgen vollkommen eingenommen ist. Die übrigens gegen seinen Willen ihm aufgedrängte scharfe Tonart versagte gestern vollkommen.

Salar-ed-Dauleh, die „kommende" Majestät.

London, 3. Mai.

Salar-ed-Dauleh, der Bruder des Exschahs, hat an die Bürger von Hamadan ein Telegramm gesandt, in dem er feststellt, daß der Wali von Reschtiku ihm Treue schwur, und worin er die Bürger auffordert, sich für den Empfang „Seiner Majestät" vorzubereiten. Prinz Firman-Firman soll Hamadan verlassen haben und gegen Salar-ed-Dauleh ausgezogen sein. Er hat ungefähr 1200 Soldaten, wird zur Linken von Sultanabad her von armenischen Fidais und zur Rechten von Sendschan her von Bachtiaren unterstützt. Diese rüsten sich auch gegen Mudschalle-es-Saltaneh, einen früheren Agenten des Exschahs, der jetzt Salar-ed-Dauleh unterstützt und bereits bis zu achtzig Kilometer an Hamadan herangerückt ist.

Die „Titanic"-Katastrophe vor der englischen Untersuchungskommission.

London, 3. Mai.

Gestern begann vor der von der englischen Regierung eingesetzten Kommission die Untersuchung über die „Titanic"-Katastrophe. Ueber 300 Zeugen sollen vernommen werden. Die Untersuchung wird also mehrere Wochen dauern. Man will den Grad der Seetüchtigkeit der „Titanic", ihre Schnelligkeit vor der Katastrophe, die Tätigkeit ihrer Offiziere kurz vor und im Augenblick der Katastrophe prüfen. Es soll ferner festgestellt werden, welche Rettungsvorkehrungen getroffen waren, nach welchen Gesichtspunkten die Passagiere, die man in die Boote ließ, ausgesucht wurden, und schließlich welche weiteren Vorsichtsmaßregeln für die Zukunft nötig sind. Die ganze heutige Sitzung wird ausgefüllt werden von einer Rede des Attorny General Sir Isaac Rufus, der den Standpunkt des Handelsamtes auseinandersetzen wird.

* * *

Im Senat in Washington erhob einem Kabeltelegramm zufolge Senator Works Einspruch gegen die Untersuchung der Senatskommission über den Untergang der „Titanic". Es handle sich um ein britisches Schiff, das mit britischen Untertanen bemannt war und unter britischem Recht stand. Die Untersuchung hätte von England vorgenommen werden sollen. Die Informationen, die der Senat brauchte. hätte er in wenigen Stunden erhalten können.

Die Leichen der Passagiere der „Titanic", deren Persönlichkeit festgestellt werden konnte, wurden von Halifax auf der Bahn in ihre Heimatsorte abgesandt. Alle diejenigen, die nicht identifiziert werden können, werden in Halifax begraben. Die Vereinigten Staaten erneunen zehn Delegierte für die im Juni in London stattfindende Konferenz, die sich mit Verbesserungsvorschlägen auf dem Gebiet der drahtlosen Telegraphie an Bord der Ozeandampfer beschäftigen wird.

Kaiser Wilhelm als Farmbesitzer in Südwest.

Windhuk, 3. Mai.

Der deutsche Kaiser kaufte die Farmen Dickdorn und Kosof im Bezirke Gibeon für 96,000 M. auf den Rat des gegenwärtig Deutsch-Südwestafrika bereisenden Hofkammerrates Heckel. Die Farmen sollen dem Betrieb der Wollschafzucht dienen. Der bisherige Besitzer, Farmer Emil von Koenen bleibt Pächter.

Hofkammerrat Heckel war im Februar d. J. nach Südwest hinausgegangen. Mit dem Zweck, die Verhältnisse der Kolonie zu studieren, verband er die Absicht, eine Farm seines Bruders, des früheren Oberberghauptmannes Heckel, zu besuchen. Die Zucht der Wollschafe, denen die beiden Farmen als kaiserlicher Besitz dienstbar gemacht werden sollen, ist in Deutsch-Südwest in gutem Aufschwunge begriffen. In Berlin sei zum Beispiel die Südwestafrikanische Schäfereigesellschaft, an deren Spitze der Generalmajor z. D. von Poser und Groß-Nädlitz steht, und die quantitativ wie qualitativ beachtenswerte Produkte auf den Markt bringt.

Der Bezirk Gibeon liegt in Groß-Namaland, also in der Südhälfte der deutschen Kolonie. Gibeon selbst ist Station der Nordsüdbahn, die von Windhuk im Norden nach Keetmannshoop im Süden verläuft. Ortschaften mit dem Namen Dickdorn gibt es im Bezirk Gibeon mehrfach, so daß vorläufig nicht festzustellen ist, welche von ihnen gemeint ist. Der Name der anderen Ortschaft scheint verstümmelt zu sein.

Die beiden Farmen liegen zwischen Gibeon und Maltahöhe am Psubfluß und im großen Namaland, das von allen Autoritäten für besonders geeignet zur Schafzucht gehalten wird, im Gegensatz zu der Mitte und dem Norden des Schutzgebietes, wo die Rinderzucht vorwiegt. In der Nähe befindet sich die Farm Voigtsgrund, deren Besitzer einer der ältesten Südwestafrikaner, einer der bekannten vier Brüder Voigt, ist, die in Windwuk das erste Handelsgeschäft besitzen. Herr Albert Voigt betreibt hier seit fünf Jahren Schaf- und Pferdezucht. Er gehörte im Jahre 1904 zu den am 14. August vom Kaiser Wilhelm empfangenen südwestafrikanischen Abgeordneten, die nach Ausbruch des Aufstandes um Entschädigung baten. In der Nähe befindet sich ferner die Deutsch-Südwestafrikanische Schäfereigesellschaft, das älteste Schafzuchtunternehmen der Kolonie. Dicht vorbei geht die vor wenigen Wochen fertiggestellte Eisenbahnverbindung Windhuk—Keetmannshoop. Die Zahl der in der Kolonie Südwestafrika vorhandenen Schafe beträgt rund eine halbe Million (Fleischschafe und Wollschafe). Die Wollproduktion befindet sich noch in den Anfängen, hat aber jedenfalls, wie das Beispiel der Kapkolonie beweist, eine ganz außerordentliche Zukunft in Deutsch-Südwestafrika.

Das Schloß des Fürsten Salm-Salm in Flammen.

Köln, 3. Mai.

Die Residenz des Fürsten Salm-Salm in Anhalt im Kreise Borken steht in Flammen. Der linke Schloßflügel, der Kunstschätze von unschätzbarem Wert enthielt, ist bereits niedergebrannt, doch gelang es, einen Teil der Kunstwerke zu retten. Alle Feuerwehren der Umgegend sind auf der Brandstätte tätig, um den Rest zu retten. Die fürstliche Familie befindet sich auf einer Reise und sollte heute vormittag wieder eintreffen. Man nimmt an, daß der Brand bei den Vorbereitungen entstanden ist, die die Dienerschaft anläßlich der Ankunft des Fürstenpaares traf. Das Feuer brach in einem der Museumsräume des linken Schloßgügels aus. Mittags konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der rechte Flügel und der Mittelbau sind nur zum Teil ausgebrannt. Es handelt sich bei den zugrundegegangenen Schätzen um antike Gegenstände, die großen Sammelwert haben. Schloß Anhalt, etwa 8 Kilometer von der holländischen Grenze entfernt, ist Stammsitz der fürstlichen Familie Salm-Salm. Erst vor kurzer Zeit war ein großer Umbau des Schlosses vorgenommen worden, der ganz bedeutende Mittel erforderte.

* * *

Plauen i. V., 3. Mai. Die große Färberei von Dietzsch im Göltzschtal ist vollständig mitsamt dem Wohnhaus niedergebrannt. Es liegt Brandstiftung vor. 150 Arbeiter sind brotlos.

Zwickau, 3. Mai. In der vergangenen Nacht wurde das große Dampfsäge- und Hobelwerk von Möckel u. Freytag in Zwickau teilweise von einem Feuer zerstört. Der Betrieb kann zum Teil weitergeführt werden. Der Schaden ist sehr groß.

Prozeß gegen den Grafen Bohdan Ronikier.

Fortsetzung der Rede des Verteidigers Ronikiers, vereid. Rechtsanwalts Bobrischtschew-Puschkin.

Weiter widerlegt der Verteidiger die Behauptung der Experten, der Brief „Nach meinem Tode" sei nicht vom Ermordeten, sondern von Ronikier geschrieben worden. Der Knabe habe im Jahre 1908 Selbstmordgedanken gehabt und den damals geschriebenen Brief aufbewahrt. Ebenso ist es nicht wahr, was der Staatsanwalt sagt, daß Ronikier der Mörder sein muß, wenn er den Jüngling zur gemieteten Wohnung begleitete. Er konnte in Warschau sein, konnte den Stanislaw dort hinbegleiten — und abreisen. Was dort geschehen ist, weiß man nicht. R. ist um 3 Uhr 23 Minuten abgereist und verantwortet nicht dafür. Der Mord wurde später verübt. Sieminski erzählte dem Maslowski im Gefängnis, um 5 Uhr hätte er in der Wohnung noch Musik gehört. Der Dienstmann, welcher vor der Chrzanowskischen Wohnung seinen Stand hat, hat den Ermordeten noch um 4 Uhr auf der Straße gesehen. Ronikier ist um 3 Uhr 23 Mi. abgereist. Ich vermute es — denn unstreitig war Ronikier am Mordtage in Lublin.

Der Staatsanwalt hat Ihnen vorgerechnet, daß Ronikier genug Zeit hatte, den Stanislaw zu ermorden und trotzdem um 3 Uhr 23 Minuten abzureisen — ich hatte bei dieser Beschreibung die Empfindung, ich wäre im Kinematographen. Denn nur dort kann man im Laufe von 40 Sekunden 20 Schläge beibringen, sich so schnell waschen, ankleiden und abreisen.

Ich gehe aber nicht darauf ein, daß Ronikier am Mordtage in Warschau war, denn man hat ihn in Lublin gesehen und gesprochen. Der Staatsanwalt ist der Ansicht, R. konnte den jungen Mann hingeleitet und sein Helfershelfer ihn getötet haben. Wäre dieser Helfershelfer nicht zum alten Chrzanowski gegangen und hätte diesen vom Bevorstehenden in Kenntnis gesetzt? Hätte nicht eine voraussichtlich hohe Belohnung des reichen Vaters ihn gelockt? Der Staatsanwalt ist der Ansicht, man könne auch für 500 Rbl. einen Mörder dingen. Aber Ronikier hat keine 500 Rbl. — ist also der Staatsanwalt der Ansicht, jemand würde den Stanislaw auf Kredit erschlagen haben? Von den Schülern, die den Ermordeten am Mordtag in Gesellschaft des „Unbekannten" gesehen, hat niemand behauptet, den Grafen Ronikier zu erkennen — alle konstatieren nur eine Aehnlichkeit. Wegen einer Aehnlichkeit kann man aber Ronikier nicht verurteilen. (Beifallklatschen beim Publikum).

Der Vorsitzende macht das Publikum darauf aufmerksam, daß der Gerichtssaal kein Theater ist und droht den Saal im Wiederholungsfall räumen zu lassen.

Was die Auffindung des Revolvers, des französischen Schlüssels usw. in der Zelle des Angeklagten betrifft, führt der Verteidiger das auf eine Provokation zurück.

Schließlich: Kamienez und das Suchen falscher Zeugen. Was verlangt R. von Kamienez? „Der Gänsehändler", schreibt er, „wird für das Auffinden des russischen Geistlichen und des Beamten bezahlen", welche damals mit ihm fuhren. „Für ehrliche Hilfe" schreibt er — und es wäre absurd, zu behaupten, R. hätte die Absicht gehabt, einen Geistlichen zum Meineid zu verleiten.

Was die Teppiche anbetrifft, ist diese Frage gleichgültig, da sich R. doch zur Wohnung bekennt.

Dann beweist der Verteidiger, R. habe keine Motive zum Morde gehabt, denn man könne das psychologisch nicht erklären, daß jemand morden würde, um einst, nach dem Tode des Vaters, anstatt 200,000 Rbl. — 250,000 Rbl. zu bekommen — und das nicht er selbst, sondern seine Frau. Die Ankläger behaupten, R. habe gemordet, um den alten Ch. zur Vermögensteilung zu veranlassen — aber dieser ist viel zu geizig, um dies zu tun. Niemals wird er bei Lebzeiten seinen Kindern sein Vermögen abtreten. Man verlangt von R., er solle den Namen der Frau öffentlich nennen. Wozu? Iwanski hat es doch erklärt, daß diese Frau die Geliebte Ronikiers ist, daß beide durch die gemeinsame Wohnung verbunden sind. Den so viel besprochenen Ausspruch des J. kann man, meiner Ansicht nach, nur dahin deuten, daß weder die Dame noch Ronikier etwas mit dem Mord zu tun haben.

Den Namen hat der Angeklagte nicht genannt: er hat geschwiegen, er schweigt und er wird schweigen.

Morgen will ich Ihnen auf Grund des Untersuchungsmaterials sagen, wer der Mörder war und weshalb dieser den Stanislaw ermordet hat.

Damit schließt die Sitzung vom Donnerstag.

Chronik u. Lokales.

* **W Städtisches.** Gestern abend fand im Magistratsgebäude unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten, Wirkl. Staatsrat W. Pienkowski, eine Sitzung statt, an der außer den Ehrenstadträten K. Eisert und S. Richter auch die Stadtarchitekten Müller und Browski teilnahmen. Auf der Tagesordnung standen folgende Fragen: 1) Der Bau eines Zufuhrgleises von der Ringbahn zum städtischen Schlachthaus, wodurch der Transport des in Lodz ankommenden Viehs durch die Stadt zum Schlachthaus vermieden werden soll. Dieses im Prinzip beschlossene Projekt rief lange und erregte Debatten hervor, da man sich darüber nicht einigen konnte, wer den Bau dieser Bahnlinie auszuführen hat. Die Gesellschaft des städtischen Schlachthauses erklärte in Person ihres Direktors, daß der Lodzer Magistrat die Zufuhrlinie bauen müsse, da er laut Kontrakt nach 30 Jahren in den Besitz des Schlachthauses tritt. Der Herr Präsident widersprach dem und wurde, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, beschlossen, diese Frage auf einer der nächsten Magistratssitzungen nochmals auf die Tagesordnung zu setzen. 2) In Angelegenheit der Verlängerung der Panskastraße bis zur Pabianicer Chaussee wurde beschlossen, das Vermessungsbureau von Szymonski und Starzynski mit der Vermessung der projektierten neuen Straße und Anfertigung eines entsprechenden Situationsplanes zu betrauen. 3) Die Neupflasterung der Nikolajewska- und Nowomiejskastraße mit Granitquadern, die seinerzeit der Firma Hordliczka und Stamirowski übertragen worden war, wurde später vom Magistrat sistiert, da die beim Magistrat bestehende bautechnische Kommission das Maß der Granitquadern als nicht zweckentsprechend befunden hatte. Die genannten Unternehmer beschritten daraufhin den Klageweg und nun ist im hiesigen Magistrat eine Verfügung des Dirigierenden Senats eingelaufen, derzufolge die Pflasterung der obenerwähnten Straßen der Firma trotzdem zu übertragen ist. 4) wurde bestimmt, der Witwe des verstorbenen Magistratsdieners Sielska eine Unterstützung von 100 Rbl. auszuzahlen.

w. **Der Direktor der Lodzer Schuldirektion** versandte an die Inhaber von Privatlehranstalten sowie an die Lehrer der städtischen Schulen ein Zirkulär, in dem er mitteilt, daß auf Kosten der Schulressorts in Lodz und Czenstochau je eine Buchhandlung eröffnet werden wird. In diesem Zirkulär ersucht der Schuldirektor auch um Vorstellung einer Liste der für die einzelnen Lehranstalten und Schulen erforderlichen Schulbücher. — In einem zweiten Zirkulär teilt der Herr Schuldirektor mit, daß in der Zeit vom 20. Juni bis 20. Juli in Warschau Kurse für Turnübungen abgehalten werden und ersucht um Angabe derjenigen Lehrer, die beabsichtigen, sich an diesen Kursen zu beteiligen, wobei er darauf aufmerksam macht, daß die Kosten für diese Kurse das Schulressort trägt.

x. **Schulnachrichten.** Die Hoffnungen der lernenden Jugend darauf, daß sie in diesem Jahre anläßlich der Feier des 100jährigen Jubiläums des Vaterländischen Krieges von den Versetzungsexaminas befreit werden, erwiesen sich als verfrüht, denn der Unterrichtsminister erklärte, daß er dies nicht zulassen wird.

w **Ueberwölbung der Lódka.** Da der Lodzer Magistrat auf einer der letzten Sitzungen beschlossen hat, den Lódkakanal zu überwölben, so wird heute die bautechnische Kommission eine Besichtigung des Kanals und der angrenzenden Grundstücke vornehmen. Die gegenwärtig längs des Kanals aufgestellten Trödlerbuden sollen kassiert werden, um einer neu zu erbauenden Halle Platz zu machen.

w. **Besichtigung des Elektrizitätswerks von J. K. Poznanski.** Heute wird die städtische bautechnische Kommission eine Besichtigung der von der Firma J. K. Poznanski für ihre Privatzwecke neuerrichteten elektrischen Anlage vornehmen.

* **Zum Konzert des Pabianicer evangelischen Kirchen-Gesang-Vereins,** das heute Abend stattfindet, teilen wir noch mit, daß es sich auch für die Lodzer empfiehlt, das Konzert zu besuchen, denn es ist Vorsorge getroffen, daß der Schluß vor Einstellung des Tramwayverkehrs erfolgt, damit die Lodzer Besucher noch die Heimfahrt antreten können. Bemerkt sei übrigens, daß ein Teil des Reinertrages für das Pabianicer Greisenheim bestimmt ist.

* **Schluß der Saison in der „Lyra".** Der Handwerkergesangverein „Lyra" veranstaltet heute, Sonnabend, im eigenen Lokal (Widzewska 73) eine Abendunterhaltung für die Mitglieder der Gesellschaft, deren Familien und für Gäste. Das Programm besteht aus Chorgesang unter Leitung des Direktors, Herrn Pluciński, aus Monologen, gesprochen von dem immer gern gehörten Herrn Gorzewski, musikalischen Vorträgen des Herrn Szczepanski und einem lustigen Einakter „Die Debütantin", ausgeführt vom dramatischen Zirkel der Beamten der Lodzer Fabrikbahn. Den Schluß bildet ein Tänzchen.

3. **Steckbrieflich verfolgt** werden vom Untersuchungsrichter des 2. Bezirks des Lasker Kreises ein gewisser Bronislaw Sybinski, 19 Jahre alt, wegen bewaffneten Raubüberfalls auf einen gewissen Adam Bartczak, und vom Chef des Kalischer Kreises ein gewisser Elias Kuropatwa, angeklagt des Diebstahls von Geld und verschiedener Sachen.

3. **Revisionen und Verhaftungen.** In der vorvergangenen Nacht wurden in Baluty in einigen Häusern Revisionen vorgenommen, die resultatlos verliefen; dagegen aber verhafteten Agenten der Detektivpolizei im Laufe des gestrigen Tages mehrere Personen, die von verschiedenen Polizeibehörden gesucht wurden.

* **Verhaftet** wurden: Rywka Lubartowska, wegen Vergehens gegen § 61 des S.-G.; Waclaw Wolborski, 24 Jahre alt, seit 1910 vom Chef der Landpolizei in Rawa gesucht, angeklagt des Diebstahls; Marianna Kasprzak, 34 Jahre alt, gesucht vom Lodzer Friedensrichter des 7. Bezirks wegen Betruges; Felix Szymanski, 21 Jahre alt, gesucht vom Polizeimeister der Stadt Lodz; Chana Fajga Jurkewicz, 27 Jahre alt, gesucht vom Friedensrichter des 17. Bezirks in Warschau, angeklagt des Gelddiebstahls; Josef Nowicki, 22 Jahre alt, gesucht von der Petrikauer Gouvernementsverwaltung wegen Flucht aus dem Gemeinde-Gefängnis in Chojny am 11. September 1910; Wladyslaw Stefan Polanski, 23 Jahre alt, wegen Vergehens gegen § 1657 des S.-G.; Hersch Schulsinger, 45 Jahre alt, wegen Betruges; Stefan Polanowski, 25 Jahre alt, gesucht vom Untersuchungsrichter des 5. Bezirks in Lodz wegen Vergehens gegen §§ 1657 und 177 d. S.-G., und Karl Ludwig Walter, gesucht seit dem 26. Juni 1909 wegen eigenmächtiges Verlassen seines Verbannungsortes.

* **Wenns nur regnen wollte!** Von überallher hört man diesen Ruf. In seiner zweiten Hälfte hat sich der April gar nicht gut benommen, lauter Sonnenschein Tag für Tag, und dazu auch noch ein scharfer, den Erdboden austrocknender Wind. Etwa einen Fuß tief ist der Erdboden ganz trocken. Das sind schlimme, sehr schlimme Aussichten; verschiedene Gemüse sind ja auch wieder teurer geworden, anstatt daß sie abschlagen. Das haben wir Städter vom „schönen" Wetter; wir wollen daher lieber mit unsern Landwirten wünschen, daß es von jetzt ab anders werden möge. Der Regen muß regnen jeglichen Tag!

* **Entsetzlicher Unfall.** Wie bereits mitgeteilt, ereignete sich am Donnerstag nachmittag, um 5 Uhr, in der Fabrik von Heinrich Mitke an der Dlugastraße Nr. 118 ein entsetzlicher Unfall. Leider waren die ersten Meldungen ungenau, besonders inbezug auf die Namen der Verunglückten, welche telephonisch mitgeteilt wurden. Den Tod fand der Sohn des in den weitesten Kreisen unserer Stadt bekannten Elektrotechnikers Herrn Reisinger. Die Einzelheiten des entsetzlichen Ereignisses sind folgende: Herr Alfred Reisinger, der im 25 Lebensjahre stand, und der 17jährige Arbeiter Roman Turczak, waren in genannter Fabrik mit der Reparatur des Schornsteines und des Blitzableiters beschäftigt, der sich auf demselben befindet. Wie gewöhnlich, wurde zur Ausführung dieser Arbeiten ein sogenanntes Hängegerüst benutzt; ein solches Gerüst besteht aus rechtwinkligen Holzböcken, die an der anliegenden Seite einen Einschnitt besitzen; starke Eisenhaken werden in das Mauerwerk des Schornsteins getrieben, die Holzböcke in gewissen Abständen daran aufgehängt, auf diese Weise ein Kranz von Holzböcken ringsherum um den Schornstein hergestellt, Bretter darauf gelegt und die Rüstung ist fertig. Indem man diese Manipulation wiederholt, geht man von außen an dem Schornstein in die Höhe, auf die gleiche Weise wieder herab. Immer aber ist das Ganze von der Festigkeit abhängig, mit welcher vorerwähnte Eisenhaken in dem Mauerwerk des Schornsteins haften. Als einziger Schutz vor einem etwaigen Absturz dienen Schwungleinen mit Karabinern und Gürtel mit starken Eisenringen in welche letztere eingehakt werden, nachdem man die Leinen um den Schornstein geschlungen hat. In diesem Falle ging alles gut. . . Man war glücklich bis hinaus an die Krone des Schornsteins gelangt und hatte beinahe den ganzen Tag über gearbeitet, ohne irgendwie gestört zu werden. Nichts rückte und rührte sich—alles war fest. Da plötzlich, etwa gegen 5 Uhr nachmittags, nahm Herr Reisinger jr. ein leises Knirschen und Wanken wahr. Im Nu hatte er die drohende Gefahr erkannt, schleuderte er die Schwungleine um den Schornstein, der Karabiner beschrieb richtig den vorgeschriebenen Kreis, fiel auf die Rüstung nieder, so daß er ohne Mühe aufgenommen werden konnte. Doch Herr Reisinger dachte nicht an seine Person, sondern zuerst an seinen Gehilfen. In fieberhafter Hast, viel schneller, als man es auszudenken vermag, schlug er den Karabiner in den Gürtelring des Gehilfen, schlang die Leine zu einem Knoten zusammen, ihr Ende um seinen Leib und. . . In demselben Moment trat das Entsetzliche ein: die Rüstung wich unter ihren Füßen, gellende, Mark und Bein durchdringende Schreie ertönten und Alfred Reisinger und Roman Turczak stürzten aus der schwindelerregenden Höhe in die Tiefe hinab. Turczak, bei dem der Karabiner die Wucht des Absturzes aufgehalten, blieb in der Luft, in einer Höhe von etwa 70 Fuß hängen, Herr Reisinger, sein Retter, dessen Hand das Ende der Leine entglitten war, fiel mit dem Kopf auf das Dach des darunter befindlichen Kesselhauses und fand auf der Stelle seinen Tod. Die im Hofe beschäftigten Arbeiter eilten zur Hilfe herbei und befreiten Turczak aus seiner Lage; er hat nur Verletzungen an den Händen davongetragen, Fleischwunden, die ihm das Seil riß, als es durch seine Hände schoß. Die Leiche des auf so entsetzliche, wenn auch heldenhafte Weise ums Leben gekommenen Alfred Reisinger wurde bis zum Eintreffen der Behörden unter Bewachung gestellt und sodann nach der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes gebracht, wo heute nachmittag um 1½ Uhr die Beerdigung stattfindet. Der Schmerz der gramgebeugten Eltern und Geschwister des Toten ist grenzenlos.

r. **Feuerbericht.** Gestern, um 7 Uhr 10 Min. abends, wurde der 1. und 2. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehr nach der Skwerowastraße Nr. 18 alarmiert, wo in einer Wohnung auf dem 1. Stockwerke einige Sachen in Brand geraten waren. Das unbedeutende Feuer wurde noch vor Eintreffen der Wehrmannschaften von den Einwohnern gelöscht, so daß die Feuerwehr nicht in Aktion zu treten brauchte.

3. **Aufgedeckter Diebstahl.** Am 29. November 1911 wurde aus der Wohnung des Moschek Salbai, Pulnocnastr. Nr. 20, verschiedene Garderobe im Werte von ca. 100 Rbl. gestohlen. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß der Diebstahl von einer gewissen Ida Sitkowska, 24 Jahre alt, ausgeführt wurde, die die gestohlenen Sachen den im Hause Krutkastr. Nr. 16 wohnhaften Hehlerinnen

Freida Nussenbaum und Malka Orenstein verkaufte. Bei einer in den Wohnungen der Hehlerinnen vorgenommenen Haussuchung wurde noch ein Teil der gestohlenen Garderobe vorgefunden. Die Sitkowska, die z. Z. flüchtig wurde, wurde dieser Tage verhaftet und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

* w. **Messerstecherei.** Gestern abend wurde vor dem Hause Wlodzimierskastraße Nr. 42 der Wächter dieses Hauses von einigen Unbekannten überfallen, die ihm einige Stichwunden am Kopfe beibrachten. Der Verwundete erschien selbst im 2. Polizeibezirk und meldete hier den Ueberfall, worauf ihm auch vom Arzt der Unfallstation der ersten Verband angelegt wurde. Dem Leben des Verwundeten droht keine Gefahr. Seitens der Polizei wurden zur Ermittelung der Messerhelden die erforderlichen Schritte eingeleitet.

r. **Schlägerei.** Während einer gestern nachmittag an der Widzewskastraße Nr. 35 zwischen einigen Leuten ausgebrochenen Prügelei wurde eine gewisse K. Jasinska, 52 Jahre alt, mit einem stumpfen Gegenstande am Kopfe verletzt. Der sofort alarmierte Arzt der Unfallstation legte der Verwundeten den ersten Verband an.

* **Festgenommene Diebin.** In den Fleischerladen von Adolf Weilbach an der Sredniastr. Nr. 3 kam am Donnerstag eine gewisse Juljanna Wiesola, die in einem unbewachten Augenblick drei Pfünd Fleisch stahl und damit zu entkommen suchte. Die Diebin wurde jedoch festgenommen und den Händen der Polizei übergeben.

* **Diebstahl.** Im Hause Widzewskastr. Nr. 45 wurde am Donnerstag nachmittag die Wohnung von Benjamin Nuß geöffnet. Den Dieben fielen als Beute verschiedene Sachen im Werte von über 500 Rubel in die Hände. Bisher fehlt von den Dieben jegliche Spur.

r. **Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Wschodniastraße Nr. 45 eine gewisse Ryfka Stam, 51 Jahre alt, und an der Zakontnastraße die beschäftigungslose Marianna Glowinska, 40 Jahre alt In beiden Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

* **Unbestellbare Telegramme:** Gochsheimer, Hotel Manteuffel, aus Mainz, Saperstein, Wschodnia 81, aus Astrachan, Jakjusefowitsch aus Hamburg, Kasimierz Suchocki, Zawadzka 9, aus Groic, Blattrosen aus München, Silo 174 aus Warschau, Ch. H. Brzezaski, Polnocna 7, aus Sochaczew, Lurie aus Kasalinsk, Petrikauerstr. 199 aus Smolensk, Goldberg, Skwerowa 13, aus Petrowsk, Blattrosen aus Bremen, Moor, Nawrot 22, aus Riga, Steinherr, Marnteuffel, aus Jusowka, Josef Mikulitzki aus Nieschni, Böttcher, Viktoria-Hotel, aus Brest.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Das große Konzert zur Sammlung eines Ausbildungsfonds für die Kinder des vorzeitig verstorbenen Prof. Stanislaw Taube, das heute Abend im Konzertsaale stattfindet, hat in allen Schichten der jüdischen Bevölkerung das größte Interesse wachgerufen. Am Konzerte beteiligt sich der bekannte Pianist Sandor Vas, der Cellist Julian Birnbaum, der Geiger Dobrzyniec und die berühmte Warschauer Sängerin Zenicka.

Sport.

G **Fortsetzung der Fußballwettspiele.** Am Sonntag vormittag findet auf dem Platze an der Targowastraße Nr. 87 89 das Wettspiel zwischen den ersten Mannschaften des T. M. R. F. Widzew und Sport- und Turnverein statt. Da Widzew bei dem Match gegen Viktoria sich recht wacker gehalten, ist vorauszusehen, daß es dem Sport- und Turnverein nicht leicht fallen wird, mit Widzew fertig zu werden. Am Nachmittag findet das zweite Wettspiel auf dem Sportplatze an der Wulczanska-Straße Nr. 115 zwischen „Victoria“ und „Kraft“ statt. „Victoria“ ist mit ihren kombinierten Spielern allgemein bekannt, und „Kraft“, das gleich immer ein scharfes Tempo einsetzt und dadurch so manche Siege zu verzeichnen hatte. Da bei diesem Spiele recht interessante Momente vorkommen werden, wird es an Zuschauern sicher nicht fehlen. Von morgen, Sonntag, beginnen die zweiten Mannschaften den Wettkampf miteinander, und zwar: 8 Uhr früh spielt auf dem Sportplatze ‚Targowastraße Nr. 87 89, „Łódzki Klub Sportowy“ gegen „Union“ und am nachmittag, um 2 Uhr, auf dem Platze, Wólczanskastraße Nr. 115, „Newcastle“ gegen „Touring-Klub“. Die Wettspiele der zweiten Mannschaft finden immer vor den Spielen der ersten Mannschaft statt. Die Preise bleiben bei allen Wettspielen dieselben.

Telegramme.

Petersburg, 3. Mai. (P. T.-A.) Das Handelsdepartement teilte den südlichen Hafenkomitees telegraphisch mit, die Pforte habe beschlossen, die Dardanellen so bald als möglich zu öffnen.

Petersburg, 3. Mai. (P. T.-A.) Der Minister des Innern gestattete die Einberufung des ersten allrussischen Kongresses für Frauenbildung in Petersburg, und zwar in der Zeit vom 8. bis 17. Januar 1913.

Petersburg, 3. Mai. (P. T.-A.) Der Minister des Aeußern Ssasonow ist nach Jalta abgereist.

Petersburg, 3. Mai. (P. T.-A.) Der Redakteur der Zeitung „Grosa“ wurde wegen Veröffentlichung eines Artikels in Nr. 372 zu einer Strafzahlung von 500 Rbl. verurteilt.

Petersburg, 3. Mai. (P. T.-A.) Der Minister des Innern machte die Gouverneure darauf aufmerksam, daß laut einer Senatsentscheidung die Abänderung der Statuten derjenigen Vereine, die vor dem Gesetz vom 4. März gegründet wurden, gemäß diesem Gesetz [auf] dem Wege der Registrierung zu erfolgen hat.

Petersburg, 3. Mai. (P. T.-A.) Die Meldung der Residenzblätter, die Untersuchung der Vorfälle auf den Lena-Goldfeldern sei dem Senator Trepow überwiesen worden, entbehrt jeder Begründung. Die Frage der Uebergabe der Untersuchung an Senator Trepow wurde überhaupt nicht aufgeworfen, ebenso wie auch bisher keine andere Ernennung erfolgt ist.

Moskau, 3. Mai. (P. T.-A.) Im Zusammenhang mit den Lena-Ereignissen streikten die Arbeiter der Kolonnen-Fabriken.

Pjatigorsk, 3. Mai. (P. T.-A.) Die Kurzeit in Shelesnowodsk beginnt um 5 Tage früher, als üblich, d. i. am 10. (23.) Mai.

Berlin, 3. Mai. (P. T.-A.) Im Landtag wurde eine Gesetzesvorlage eingebracht betreffend die Stärkung der deutschen Elemente in den Provinzen Ostpreußens: Pommern, Schlesien und Schleswig-Holstein. Zur Erreichung dieses Zwecks wird ein Kredit von 100 Millionen Mark zum Ankauf von Land, das später an deutsche Landwirte und Arbeiter verkauft werden soll, verlangt.

Brüssel, 3. Mai. (P. T.-A.) Im Parlament kam es zwischen den Sozialisten und den Rechten, infolge einer Beleidigung, zu einer Rauferei. Die Sitzung mußte geschlossen werden.

Wien, 3. Mai. (P. T.-A.) Abg. Kramarz erklärte in der Delegation, daß, wenn man beabsichtigt, den Dreibund aufrecht zu erhalten, man, um ein Gegengewicht zu erhalten, auch bestrebt sein müsse, die guten Beziehungen zu Rußland zu wahren. Aus diesem Grunde aber müsse man auch die Art und Weise der Annexion bedauern. Es steht zu erwarten, daß der Beschluß gefaßt werden wird, eine Annäherungspolitik nicht nur an das Russische Kaiserhaus, sondern auch an das russische Volk zu verfolgen.

Achilleion, 3. Mai. Ministerpräsident Venizelos ist heute mittag 12 Uhr in Achilleion eingetroffen. Er wurde vom Gesandten Freiherrn von Jenisch empfangen und zur Achillesterasse geleitet, wo der Kaiser in Gegenwart der Gesandten Freiherr von Jenisch und Freiherr v. Wangenheim ihn in Audienz empfing. Dann war Venizelos zur Frühstückstafel geladen, an der auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland teilnahmen. Venizelos saß dabei links vom Kaiser.

Paris, 3. Mai. Hier geht das bisher noch unbestätigte Gerücht, daß Garnier, der Führer der Automobilbanditen, Selbstmord durch Ertränken verübt habe.

Paris, 3. Mai. (P. T.-A.) Hier verschied heute Fürst Georg Maximilianowitsch Romanowski, Herzog von Leuchtenberg.

London, 3. Mai. Nach einer Lloydmeldung aus Spithead traf dort eine Mitteilung von Culvercliff ein, die berichtet, daß das englische Linienschiff „Empreß of India“, während es von dem Kreuzer „Warrior“ ins Schlepptau genommen war, mit einer deutschen Bark kollidierte. Der vordere Schiffsschmuck der Bark und ihr Vormastgestänge wurden weggerissen. Die „Empreß of India“ wurde oberhalb des Hauptdecks beschädigt.

London, 3. Mai. (P. T.-A.) Reuter-Nachrichten zufolge ersucht Griechenland die Schutzmächte um Befreiung der verhafteten kretischen Deputierten.

Rom, 3. Mai. (P. T.-A.) Die hiesigen politischen Kreise sowie die Presse betrachten die Tatsache der Oeffnung der Dardanellen als einen Erfolg der russischen Diplomatie.

Rom, 3. Mai. (P. T.-A.) General Raisoli attakierte das von einer großen Anzahl türkischer Truppen besetzte Lebdu, daß er nach heißem Kampfe eroberte. Die Türken flohen und hinterließen nicht weniger als 300 Tote. Die Italiener verloren an Toten 1 Offizier und 7 Gemeine, an Verwundeten — 3 Offiziere und 54 Gemeine.

Oporto, 3. Mai. (P. T.-A.) In einer Fabrik, deren Arbeiter streikten, explodierten zwei Bomben. Der angerichtete Schaden ist gering.

Konstantinopel, 3. Mai. (P. T.-A.) Die faktische Eröffnung der Dardanellen erfolgt am 6. d. M.

Konstantinopel, 3. Mai. (P. T.-A.) Oberst Halil Redscha Bey wurde zum Kommandeur der aus 20,000 Mann bestehenden reformierten mazedonischen Gendarmerie ernannt. Ihm wurden drei ausländische Instrukteure zugeteilt. Die Verwaltung konzentriert sich in Saloniki.

Feuer in einem Frauenkloster,

Nishni-Nowgorod, 3. Mai. (P. T.-A.) Im Ardatower Frauenkloster sind während eines Brandes 4 Nonnen erstickt.

Unteroffiziere als Flugzeug-Erfinder.

Brüssel, 3. Mai. (Preß-Tel.) In Arlon sollen zwei Unteroffiziere eine Erfindung zur Herstellung von Flugzeugen gemacht haben. Die Versuche sollen zu guten Ergebnissen geführt haben. Heute wird eine amtliche Probe vor den Militärbehörden stattfinden.

Ein Flugschüler von königlichem Geblüt.

Kopenhagen, 3. Mai. (Preß-Tel.) Prinz Axel von Dänemark, der zweite Sohn des Prinzen Waldemar und Neffe der Königin Alexandra, hat gestern an Bord eines der dänischen Marine gehörenden Zweideckers, der von dem berühmten dänischen Flieger Svengsen gesteuert wurde, seine erste, ziemlich lange Luftreise gemacht. Der Prinz will sich selbst der Flugfahrt widmen und wird schon in nächster Zeit mit Flugversuchen beginnen.

Schneiderstreik.

London, 3. Mai. (Preß-Tel.) 6000 Schneider und Schneiderinnen aus den großen Londoner Westendschneidereien streiken seit gestern und verlangen höhere Löhne und bessere Werkstätten. Der Streik kommt sehr ungelegen, da jetzt alle Schneiderhäuser unter Hochdruck arbeiten.

Güterverkäufe.

London, 3. Mai. Der Herzog von Orleans hat seine mehr als 500 Hektar großen und sehr alten, durch Erbschaft auf ihn gekommenen Besitzungen in Woodnorthon und Bishampton an Sir Charles Swinsen Eady verkauft.

Gefährdung des Victor Emanuel-Denkmals.

Rom, 3. Mai. (Preß-Tel.) Das riesige Denkmal Victor Emanuels in Rom, das nach vielen Schwierigkeiten fertig wurde und Millionen verschlungen hatte, zeigt, wie schon gemeldet, bedenkliche Risse an der Ost- und Nordfront. Auf den Vorschlag einer Kommission wurden am Fundament größere Eisenstützen angebracht, um ein Auseinanderfallen zu verhindern.

Vom Bankier zum Stierkämpfer.

Madrid, 3. Mai. (Preß-Tel.) Sonderbare Irrfahrten des früher auch in Madrid sehr bekannten Bankiers Atonio Maqueda von Ceuta werden aus Algeciras gemeldet. Nach großen Verlusten bei verschiedenen Spekulationen war er vor langen Jahren nach Columbien ausgewandert und blieb seitdem verschollen. Seine Familie hielt ihn für tot. Groß war jedoch das Erstaunen seiner Frau, die sich in der Zwischenzeit wieder verheiratet hatte, als sie bei einem Ausflug mit der Familie nach Algeciras ihren Mann in der Stierkampfarena als Toreador wiederfand. Es gab ein dramatisches und bewegtes Wiedersehen. Der Mann erzählte, er sei bei den Stierkämpfen zweimal tötlich verunglückt, jedoch jedesmal gerettet worden. Er wird jetzt in Spanien bleiben.

Kretische Proteste.

Kandia, 3. Mai. (Preß-Tel.) Gestern fanden hier große Protestkundgebungen gegen die gewaltsame Zurückhaltung der kretischen Deputierten statt. Die Leiter der Versammlungen riefen die Gerechtigkeit der Mächte an und baten sie, den Kretern Genugtuung zu verschaffen. Sie erklärten, daß man durch keine Handlungsweise das Nationalgefühl der Bewohner von Kreta werde unterdrücken können.

Unwetter in Argentinien.

Buenos Aires, 3. Mai. (Preß-Tel.) Aus Montevideo wird berichtet, daß dort die Kaserne der Pioniere infolge eines furchtbaren Orkans eingestürzt ist. 4 Soldaten wurden getötet und 30 schwer verletzt. In der Stadt und Umgebung wurden mehrere Tausend Schornsteine umgeworfen und zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert, darunter mehrere wertvolle Glasgemälde der Kathedrale. Das Arbeitsviertel Boca, das in einer Talmulde liegt, wurde überschwemmt und mußte geräumt werden. Viele neue Häuser, die seit der letzten Ueberschwemmung errichtet worden sind, wurden zerstört. Die Gewitterstürme dauern fort.

Kabelbruch.

Bastia, 2. Mai. (Preß-Tel.) Das Telegraphen-Kabel, das Bastia mit Marseilles verbindet, ist gestern nachmittag gebrochen. Es sind sofort Schiffe aufgebrochen, um die Bruchstelle aufzusuchen. Die telegraphischen Verbindungen sind dadurch sehr gestört. Der Depeschenverkehr zwischen Frankreich und Marokko kann nur auf Umwegen erfolgen. Telegramme treffen daher mit bedeutender Verspätung ein.

Rücktritt der chilenischen Regierung.

Santiago de Chile, 3. Mai. (Preß-Tel.) Die Regierung hat neuerdings demissioniert. Vor dem Rücktritt unterzeichnete der Marineminister noch einen Kontrakt auf Lieferung eines riesigen Schlachtschiffes bei einer englischen Werft. Man befürchtet eine sehr lange Dauer der Krisis.

Wieder die Magdalenen-Bai.

Washington, 3. Mai. (Preß-Tel.) Das Gerücht von einem Landerwerb der japanischen Regierung in der Magdalenenbai hat Präsident Taft veranlaßt, im Senate mitzuteilen, daß bisher noch nichts offiziell darüber bekannt sei, Japan habe in der Nähe der Magdalenenbai Terrain erworben oder beabsichtige dort Grundbesitz zu kaufen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. B. F. Alle Fragen erhalten Sie genau beantwortet, wenn Sie sich direkt an die genannte Aktiengesellschaft wenden, die unseres Wissens nicht Eisenbahn-Waggons allein exportiert, sondern auch andere Eisenbahnlieferungen übernimmt. Sitz der Verwaltung Riga.

Herrn L. J. Wir würden Ihnen nicht raten, auf die Sache einzugehen. Ihnen ist von London aus eine Zeitung zugeschickt worden, die sich (in deutscher Sprache) mit der Vertretung von Börsengeschäften befaßt. Wir meinen, derartige Unterlagen kann man sich auch bei uns verschaffen, da braucht man nicht sein Geld nach dem Ausland zu schicken. Wir kennen das angegebene Blatt zwar nicht, fragen Sie aber, ob Sie nicht schon von sogenannten „bucket shops“ (Animierbanken) gehört haben. Diese sind nicht viel besser als die Geldmännel oder die spanischen Schatzgräber, die ebenfalls ununterborchen in allen Ländern arbeiten.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmakler, Liverpool.
Vertreten durch E. A. Rauch u. Co.
Eröffnungs-Notierungen.
Liverpool, 3. Mai 1912.

Mai	614	Oktober November	609
Mai Juni	614	November Dezember	608
Juni Juli	616	Dezember Januar 1913	607
Juli August	617	Januar Februar	607
August September	615	Februar März	609
September Oktober	612	März/April	608

Tendenz: stetig.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung“.)
Nach der Beobachtung des Optikers F. Postleb, Petrikauerstraße Nr. 71.
Lodz, den 3. Mai.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 7 Wärme
" Mittags 1 " 12 "
" Gestern abend 8 " 6° "
Barometer: 752 mm gefallen.
Maximum 12° Wärme
Minimum 5 "

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“.
St. Petersburg, den 3. Mai.

Tendenz: Fonds beständig. Hypotheken besser. Dividenden: Anfang beständig, zum Schluss ruhig! In Nachfrage stehen die Bakuer. Prämienloose im Anerbietem.

Wechselkurs.	gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check " London	94.85	94.85
Wechselkurs " Berlin	—.—	—.—
Check " Berlin	46.32	46.32
Wechselkurs " Paris	—.—	—.—
Check " Paris	37.60	37.60

Fonds.	gestern	heute
5% Staatsrente	91	91
5% innere Staatsanl. 1905 I. Em.	104 3/4	104 3/4
5% " " 1906 II. Em.	104 3/4	104 3/4
4% " " 1908	104 3/4	105
4 1/2% Russ. " 1905	100 1/4	100 1/4
5% " " 1906	103 1/2	103 [illegible]
4 1/2% Russ. Staatsanl. 1909	10[illegible] /4	100 [illegible]/4
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90 1/4	90
3% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	99 [illegible]	99 [illegible]/4
5% Zertifikate d. Bauernagrarbank	90 [illegible]	90 1/4
4% " " "	99 [illegible]	99 5/8
5% Innere Prämienanleihe I. 1864	453	452
4% " " II. 1886	352	351 1/2
5% " " III.	329	326
5% Pfandbr. der Adelsagrarbank	86	86 1/4
5% kons. f. obl. Austausch g. 4 1/2% Pfandbr. russ. gegens. Bod. Kr.-G	88 3/4	88 3/4

Aktien der Kommerz-Banken.		
Asow-Donsche Bank	567	567 1/2
Wolga-Kamaer Bank	925	926
Russ. Bank für ausw. Handel	380	382
Russisch-Chinesische Bank	—.—	286
St. Petersb. Internationale Bank	514	514
" " Diskonto- u. Kreditb.	508	500
" " Handelsbank	273	237
Rigaer Kommerzbank	282	270
Union-Bank	276	266

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft	665	668
Kaspi-Gesellschaft	1675	1665
Mantaschew	337	336
Gebr. Nobyle (Pays)	10900	—.—

Metallurgische Industrie-Ges.		
Brjansker Schienen-Fabrik	184	183
Russische Gesellschaft Hartmann	305	304
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	237	235 1/2
Nikopol-Marinpoler Gesellschaft	243 [illegible]	242
Putilow-Werke	159	159
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	—.—	235
Russ. Lokomotivenbau-Gesellschaft	213	213
Ssormonsk Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	156 1/2	155
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix“	287	285
Gesellschaft „Dwigatel“	114	115
Donez-Juriewer Gesellschaft	313	314 [illegible]
Malzew-Werke	349	348
Lena-Goldaktien	3700	3850

Ausländische Börsen.

Berlin, den 3. Mai.

Auszahlungen auf St. Petersburg	215.90
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4 1/2% Russische Anleihe 1905	100.50
4% Staatsrente 100 Rubel	—.—
Russische Kreditbilletts	216.05
Privatdiskont	3 3/4

Tendenz: fest.

Paris.

Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	265.00
" " Maximalpreis	267.00
4% Staatsrente 1894	90.90
5% Russische Anleihe 1909	1[illegible]1.80
4% Zertifikate der Rentee 1906	106.80
Privatdiskont	3 [illegible]

Tendenz: flau.

London.

5% Russische Anleihe 1906	103 1/4
4% Neue Russische Anleihe 1909	101 [illegible]

Tendenz: ruhig, fest.

Amsterdam.

5% Russische Anleihe 1906	100 12/16
4% Neue Russische Anleihe 1909	—.—

Wien.

5% Russische Anleihe 1906	103.75



Allen teilnehmenden Verwandten und Freunden teilen wir, von tiefstem Schmerz gebeugt, mit, daß unser inniggeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Bautechniker

ALFRED REISINGER

am Donnerstag Nachmittag in Folge eines Unglücksfalles im Alter von 25 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung unseres lieben Toten findet heute Nachmittag 1½ von der Leichenhalle auf dem alten evang. Friedhofe aus dortselbst statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5819

Helenenhof



Morgen Nachmittag 5770

Erstes Garten-Konzert.

Anfang 3½ Uhr. Entree 25 und 10 Kop.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß die frühere Georg Abelsche Ziegelei von uns unter der Firma

Ziegelei Georg Abel

Inh. F. Müller u. O. Stenzel

weitergeführt wird und bitten wir die Herren Interessenten und Hausbesitzer das dem verstorbenen Herrn Georg Abel erwiesene Vertrauen gütigst auf uns übertragen zu wollen, indem wir unsererseits streng reelle Bedienung zusichern.

Hochachtungsvoll

F. Müller u. O. Stenzel.

5683

Männer-Gesang-Verein „Philadelphie".

Zu der am Sonnabend, d. 4. Mai a. c. im Vereinslokale Widzewskastr. 139 stattfindenden

General-Versammlung

werden die Herren Mitglieder höfl. ersucht recht zahlreich zu erscheinen. — Anfang 8 Uhr abends.

5612 Der Vorstand.

Für Vereinszwecke.

Ein großer, hoher, modern-komfortab. **Konzertsaal** (30 × 11) m. angrenzenden Zimmern, besond. Garderobe, elektr. Licht, im Neubau an der Olginska-Straße 7 ist für die Nachmittage u. Abende an einen soliden Verein vom 1. Juli cr. zu vergeben. Nähere Auskunft: Ziegelstraße Nr. 46, Schulvorsteherin Jaszuńska-Seligmann v. 3—5 und 8—9 Uhr abends. 5102

EIN GUT

im Gouvernement Kurland, nahe Dwinsk gelegen, bestehend aus 70 Dessjatinen gutem Boden, von beiden Seiten 6 Dessjatinen Wald, zweistöckigem Wohnhaus von 8 Zimmern und anderen Baulichkeiten, Obstgarten mit 150 Bäumen, 12 Werst von der Bahnstation entfernt (deutsche Bewohnerschaft) für 10,500 Rubel zu verkaufen. Adresse: Ст. Петербургъ, пятая рота, домъ № 10, квартира № 4. 5679

Suche ein paar Brillanten,

geeignet für Ohrgehänge im Gewichte von 10 bis 12 Karat, gelegentlich zu kaufen. Offerten an die Exp. dieser Ztg. unter „Marie" erbeten. 5680

Sommerwohnungen

Im Dominium Bechcice, drei Werst von Konstantynow, sind 4 Zimmer und 2 Küchen zu vermieten, an Garten, Wald und Wasser gelegen. Zu erfragen bei W. Buchholz, Grand-Hotel oder auf dem Gute Bechcice. 5682

5817

Frisch eingetroffen!!!

Pariser

Riesen-Stangenspargel

Junge Carotten

Grüne Bohnen

bei

E. TRAUTWEIN

165 Petrikauerstrasse Ecke Annastr, Tel. 14-14. **165**

Wein-, Spezerei-, Delikatessen- und Gemüse-Handlung.

Herrn W. Wojnarowski, Vereidigtem Rechtsanwalt am hiesigen Bezirksgericht.

Hierdurch ermächtige ich den Herrn Rechtsanwalt W. Wojnarowski als den Verteidiger der Fr. Natalie Żukowska in meinem Namen Rbl. 150 zu unten genannten Zwecken bei einer der hiesigen Zeitungen, nach seinem Gutdünken niederzulegen und eine Annonce folgenden Inhalts zu veröffentlichen:

„Die von mir grundlos verbreiteten Gerüchte über Frau N. Ż. hatten die Anstrengung eines Klageverfahrens gegen mich wegen Beleidigung zur Folge. Da mir meine Schuld erlassen worden ist, bitte ich Frau N. Ż. hierdurch um Verzeihung und spende Rbl. 50.— zu Gunsten des Polnischen Gymnasiums, Rbl. 50.— für den Verein „Gniazdo" und Rbl. 50.— für die Heil. Stanisław Kostka-Kirche."

Bronisława Żukowska,
geb. Olszowska.

Lodz, Konstantinerstraße Nr. 98.

Für die Richtigkeit des Obigen bürgt

W. Wojnarowski.
Vereidigter Rechtsanwalt am Bezirksgericht.

5790

Ogłoszenie.

Zarząd drogi żelaznej Fabryczno-Łódzkiej

niniejszym podaje do publicznej wiadomości, że

1) bilety miesięczne III kl. do Koluszek będą sprzedawane od dnia 1/14 Maja 1912 roku za opłatą zniżoną do 9 rubli i

2) zostały wprowadzone bilety II kl. do Koluszek po cenie 13 rubli 50 kop. nie licząc opłaty stemplowej. 5794

Wegzugshalber billig zu verkaufen:

Eine komplette Speisezimmer-Einrichtung

sowie 1 Flügel, Spiegel, Tisch, Wandschrank für Bücher, 2 Waschtische, Eisschrank, Badewanne und Decimal-Wage. Petrikauerstraße 143. 5801

Gegen Keuchhusten, bei Husten, Asthma, Emphysemi, Schwindsucht, Luftröhrenkatarrh Halsleiden und Lungenkrankheiten regt den Appetit an und beruhigt die Nerven 18813

„KOSULIN"

des Apothekers J. Saski in Brest-Litowsk Grand-Prix im Haag. Preis eines Flaçon 1 Rbl. Ueberall zu verlangen.

Urania

Theater-Variété

Ecke Cegielniana u. Petrikauer

Vom 1.—15. Mai: Neues Programm.

LA BELLE CHRYSANTHEME
Schöne Tänzerin.

ERICH ARTELLY
Athlet-Jongleur.

LES POSER
Origin. musikal. Excentriker.

ST. ŚLIWINSKI
Polnischer Humorist.

LE VALLON
Phantastische Licht-Feerie.

M. TOKARSKA
Poln. Soubrette. Prolongiert.

MISS NELLI & BURNS COM
Salon-Jongleure.

LES ARLYS
Verblüffender Luft-Akt.

ICKOWICZ
Einziger im Jargon singender jüdischer Humorist.

WHILBY COM.
Neuheit. Comic Hypnotic akt.

URANIA-BIO
Serie neuer Bilder.

Das Pensionat

„Jutrzenka"

Krzypowa

in Miedzeszyn ist eröffnet worden. 5704

CIECHOCINEK.

Prämiirt auf der ersten Bäder-Ausstellung. 4529
Sanatorium für Kinder (bis 15 Jahren) v. Dr. Margules Näheres in Warschau, Dluga 36, Telephon 76-84.

Deutscher Schul- und Bildungsverein.

Sonnabend, d. 4. Mai d. J., um 8½ Uhr abends, im Vereinslokale (Nawrot Nr. 38)

Vortrag

des Herrn Lehrers H. Günther über „Pestalozzi".

5528 Die Vortragskommission.

Eigene Erfindung!

Fauteuil, n. Auseinanderlegung das bequemste Bett. Große Auswahl in Polstermöbeln und stilvollen Garnituren a. Mahagon u. Eiche. Warschau, Nowy Swiat Nr. 44, Tapezierer Pstrąg. (4121

Intelligenter Jüngling sucht

Bekanntschaft.

Nur ernste Off. unt. „Sympatisch" beliebe man in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 5791

Inteligentna 5,86

młoda osoba,

z dobrego domu, poszukuje posady towarzyszki podróży lub do dzieci na wyjazd. Of. w Biurze Ogłoszeń L. i E. Metzl i S-ka pod „H. S."

Fachmann

eines irgend welchen Fabrikat-Artikels von jungem Kaufmann als Kompagnon gesucht. Offerten unter „Y. A." an die Exp. dieses Bl. erbeten. 5796

Ein Lehrling

mit besserer Schulbildung wird für das Kontor einer größeren Wollwarenfabrik gesucht. Off. sind in d. Exp. dieser Ztg. unt. „S. R. 250" niederzulegen. 5732

Ein Dienstmädchen,

der deutschen Sprache mächtig, im Alter von 35—40 Jahren, die auch kochen und den Haushalt für eine alleinstehende Person führen kann, mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Kolejowastr. Nr. 2, von 1—2 Uhr mittag. (5597

Kolonialwaaren-Laden-Einrichtung

zu verkaufen Widzewskastr. 136, W. 33, rechte Offizine nach 6 Uhr abends. Heinrich Krüger. 5787

Dr. L. Prybulski

vom Auslande zurück.

Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar, vener. Krankh., Kosmetik und Männerschwäche. (Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 ohne Berufsstörung). Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8—1 und 4—8, für Damen von 5—6.

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Straße Nr. 11.

Syphilis-, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.

Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer. Von 5—6 nachm.

Russ. Touring-Club, Abteilung Lodz.

Zu der am 5. Mai a. c. stattfindenden

Fußtour (Herren)

nach Ruda-Pabianicka werden die Herren Mitglieder höflichst eingeladen. — Abmarsch vom Vereinslokale halb 8 Uhr früh. Um rege Beteiligung bittet

5728 der Vorstand.

Wohnungs-Angebote:

Verschiedene 5753

Wohnungen

zu vermieten. Näheres Petrikauer 191.

Wohnung

zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern u. Küche mit Bequemlichkeiten (elektr. Licht). Näheres Wulczanska 222. 5752

Zu vermieten

vom 1. Julia. c. 6 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten. Näheres Petrikauer Straße Nr. 120 bei der IV. Gegenseitigen Kreditgesellschaft. 5664

Zu vermieten

Wschodnia 70 vom 1. Juli 1912 6 Zimmer und Küche 1. St. Front geeignet für Geschäftslokal oder Schule, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer u. Küche, Vorzimmer, mit sämtlichen Bequemlichkeiten u. elektrischem Licht. 5243

2 Wohnungen

à 3 Zimmer und Küche mit sämtl. Bequemlichkeiten per sofort zu vermieten, sowie verschiedene Wohnungen mit sämtlichen Bequemlichkeiten per 1. Juli zu vermieten. Dzielna-Straße 41. Näheres zu erfragen beim Eigentümer. 5566

Zu vermieten: ab 1. Mai ein Frontzimmer elegant, sonnig m. Bequemlichk., Zentralheizung, elektr. Licht. Ab 1. (14.) Juli hohe helle Kellerräume. 4 Fenster Front, für Lager, Werkstatt oder Laden. Daselbst wird ein zuverlässiger Strutz gesucht. Zielona 15, Eingang Wulczanska 23. 5248

Sommer-Wohnungen

in schönster Lage, noch einige Zimmer mit allen Bequemlichkeiten zu haben. Zu erfragen Pulnocna 14 beim Wirt, od. bei O. Lindner, Rogi, gew. Heilanstalt. 5797

Möbl. Zimmer

in sauberem Hause bei christlicher Familie zu vermieten. Zakatnastraße Nr. 80, Wohnung 7. 5721

Sofort zu vermieten ein großes schön möbliertes 5578

Zimmer

Nikolajewska-Straße 46, W. 1, anzutreffen bis 10 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr mittags.

Kost und Logis 5667

finden 2 Herren bei anständiger Familie. Wysoka 29, Ecke Nawrot, Wohn. 1.

Ein oder zwei 5793

Zimmer

u. Küche möbl., v. einer kinderlosen, deutschen Partei i. besserem Hause per Juni gesucht. Off. an die Exp. d. Bl. unt. „Y. Z. 15".

Ein möbl. 5814

Zimmer

mit sep. Eingang, in ruhigem Hause, a. Wunsch m. Beköstigung per sofort zu vermieten. Andrzeja-Straße 56, W. 9.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung."